

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

160. Liebesbetheuerung

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

## 160.

## Liebesbetheuerung.

Sehr mäßig.

Aus Wohlau, Pawelau und Konradsdorf.

1.  
Mädchen, wenn ich dich erblicke,  
Hab' ich keine Ruhe mehr,  
Jeder Tag und jede Stunde  
Ist für mich ganz freudenleer.

2.  
Wo ich gehe, wo ich stehe,  
Liegt mir stets mein Schatz im Sinn,  
Seufzer schick' ich in die Höhe,  
Auf' und schrei' mit lauter Stimm'.

3.  
Kommst mir zwar aus meinen Augen,  
Aber nicht aus meinem Sinn;  
Kannst es mir in Wahrheit glauben,  
Daß ich in dich verliebet bin.

4.  
Alle Leute, die dich hassen,  
Reden dies und jenes von dir,  
Und sie meinen, ich soll dich lassen  
Und mein Herz nicht schenken dir.

5.  
Und so lang das Wasser rinnet,  
Und die Berge tragen Wein,  
Und so lang das Feuer brinnet,  
Sollst und mußt du mein eigen sein.

6.  
Sollt' ich aber unterdessen  
Auf mein'm Lager schlafen ein,  
Ach, dann pflanz' mir auf mein Gräbchen  
Blümlein Vergißnichtmein.

2) 1. Wo ich sitze, wo ich wandle, — 2. Steht dein Ebenbild bei mir; — 3. Früh und spät folgt mir dein Schatten — 4. Und des Nachts träumt mir von dir.

3) 1. Ohne dich kann ich nicht leben, — 2. Ohne dich kann ich nicht sein; — 3. Ohne deine Gegenliebe — 4. Wär' mein Leben Todespein.

Aus Wohlau, Pawelau u. s. w. Von diesem sehr verbreiteten Liebe hört man bald weniger, bald mehr Strophen; so wird zuweilen nach der 1. noch eingeschaltet:

Ereue Liebe geht von Herzen,  
Ereue Liebe brennet heiß —  
O wie glücklich lebt der Jüngling,  
Der von keiner Liebe weiß.

und nach der 3.:

Spieler auf, ihr Musikanten!  
Denn wir sehn einander nicht;  
Unsre Freundschaft soll nicht wanken,  
Denn ich weiß von Wechseln nicht.

Die 5. Strophe lautet auch:

Du hast es mir zugeschworen,  
Mir von Herzen treu zu sein,  
Und so lang wie die Wasserwogen  
Sollst und mußt mein eigen sein.

Im Hggrunde singt man dafür:

Weil der Weinstock träget Reben,  
Und die Reben geben Wein,  
Und so lang mir Gott giebt Leben,  
So sollst du mein eigen sein.

Sin mit unserm verwandtes Lied ist das von Wolff (Halle der Völker 2, 173. 174.) mitgetheilte.

## 161.

## Stille Liebe.

1.	3.
Ich küsse dich oft in Gedanken Und schaue dich im Geiste an. Mein Herz verehrt dich ohne Wanken, Ob ich dich gleich nicht sehen kann. Mit dir vertreib' ich meine Zeit Oft in der stillen Einsamkeit.	Was ich nur rede oder denke, Ist einzig und allein von dir. Wohin ich meine Augen lenke, So stell' ich mir dein Bildniß für. Ja keine Stunde geht dahin, Daß ich im Geist nicht bei dir bin.

2.	4.
Dein Name steht in meinem Herzen, Du bist mein Trost und meine Lust; Dein Bild vertreibt mir meine Schmerzen Aus der so sehr gequälten Brust. Wenn ich dich nur im Geiste seh', Vergeht mir aller Schmerz und Weh.	Zufrieden muß ich iho leben, Weil ich so weit entfernet bin, Und mich in die Geduld ergeben, Weil ich vom Seufzen müde bin. Doch schick' ich dir in meinem Sinn Oft mehr als tausend Seufzer hin.

5. Und ob du gleich nicht willst erkennen  
Die Treue meiner Redlichkeit,  
So soll doch meine Liebe brennen  
Bis an das Ende dieser Zeit,  
Ja selbst auf meinem Leichenstein  
Soll meine Treu zu lesen sein.

Aus der Laufz.

## 162.

## Der höchstunglücklich Liebende.

Aus dem  
Striegauer Kreise.

Mäßig.

In Sorgen und Unruh' bring' ich mein Le = ben zu; mag schlafen o = der  
wa = chen, so machst du mir zu schaf = fen; hab' schon die Au = gen zu, hat  
\* Ober:  
doch der Leib kein' Ruh.

1.	2.
In Sorgen und Unruh' Bring' ich mein Leben zu; Mag schlafen oder wachen, So machst du mir zu schaffen; Hab' schon die Augen zu, Hat doch der Leib kein' Ruh.	Du sagst, du liebest mich, Das Widerspiel seh' ich. Ein'n andern thust du lieben, Mich aber nur betrüben; Drum sage nun nicht mehr, Daß du mich liebst so sehr.